

Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“

Anmerkungen zu den Aussagen der Magistratsvertreter in der Stadtverordnetensitzung am 7. Mai

Der Oberbürgermeister als Vorsitzender des Magistrats hat in der Stadtverordnetensitzung am 7. Mai (HNA vom 8. Mai) gesagt, daß Ortsbeiräte nicht die Aufgabe haben, sich den Absichten des Magistrats zu widersetzen. Damit demonstriert er Macht. Er spielt seine formale Position als OB aus, interpretiert die Hessische Gemeindeordnung § 82 um: die Ortsbeiräte haben das Vorschlagsrecht, die Position des Magistrats zu unterstützen! Das ist Nährboden für Demokratie-Verdrossenheit.

Was kann die Ursache für eine derartige Machtdemonstration sein? Sind die Argumente für das Gewerbegebiet Langes Feld unzureichend, oder haben die Magistratsvertreter unterschwellig das Gefühl, gegen die Interessen der Bevölkerung und die Zukunft Kassels zu handeln?

Mit der Durchsetzung einer Gewerbefläche auf dem Langen Feld verstoßen Sie:

- ❖ gegen das Grundsatzprogramm der SPD, in dem „der ökologische Umbau unserer Industriegesellschaft ... zur Frage des Überlebens geworden“ ist. Es wird die Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen, Ehrfurcht vor dem Leben und sparsamer Umgang mit dem Boden gefordert. „Gesamtwirtschaftlich ist nicht vernünftig, was ökologisch unvernünftig ist“.
 - ❖ gegen die Koalitionsvereinbarung der die Bundesregierung tragenden Parteien. Darin wird eine nachhaltige Entwicklung gefordert. „Eine intakte Natur, reine Luft und saubere Gewässer sind Voraussetzung für hohe Lebensqualität... Ein hohes Schutzniveau für Gesundheit und Umwelt“ ist zu erreichen. „Der Flächenverbrauch gemäß der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ ist zu reduzieren und „für ein Flächenmanagement (sind) finanzielle Anreize zu entwickeln“. Der Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr von 129 ha/Tag in der Bundesrepublik im Jahr 2000 soll auf 30 ha/Tag reduziert werden. Dazu hat die Bundesregierung das Förderprogramm REFINA u. a. mit dem Ziel Flächenmanagement und Flächenrecycling entwickelt. In Baden-Württemberg gibt es dazu die Strategie Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
 - ❖ gegen den Luftreinhalte- und Aktionsplan für den Ballungsraum Kassel, der vorschreibt: „Veränderungen, die zur Beeinträchtigung oder Zerstörung der besonderen klimatischen Funktion führen, sind unzulässig.“ Der Luftreinhalte und Aktionsplan für den Ballungsraum Kassel ist erforderlich geworden, weil die Immissionsbelastung für das Kasseler Becken zu hoch ist. Anzeiger für die Gesamtimmisionsbelastung ist die starke Belastung durch Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO₂), deren Grenzwerte insbesondere bei austauscharmen Wetterlagen überschritten werden. Gerade bei diesen Wetterlagen ist die klimatische Funktion des Langen Feldes für das gesamte Kasseler Becken wirksam und unverzichtbar.
 - ❖ gegen Natur- und Landschaftsschutz. In der Stellungnahme des BUND zum Regionalplanentwurf Nordhessen 2006 wird gefordert, das Lange Feld wie bisher in dem zur Zeit noch geltenden Regionalplan als Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft darzustellen. Die Qualitäten des Langen Feldes sind auch im Landschaftsplan Zweckverband Raum Kassel (ZRK) dargestellt (S. 16).
 - ❖ gegen das Leitbild und die Ziele der Lokalen Agenda 21 der Stadt Kassel. In der Lokalen Agenda 21 wird unter anderem eine Reaktivierung von Brachflächen vor Inanspruchnahme bisher un bebauter Bodenfläche gefordert und als Handlungsziel verstärktes Flächenrecycling sowie der Erhalt unversiegelter Flächen im Bestand.
- Die Vertreter des Magistrats ignorieren, dass
- ❖ ausreichend Gewerbeflächen im Siedlungsrahmenkonzept 2015 im ZRK nachgewiesen sind.
 - ❖ die Finanzierung völlig ungesichert ist und zu hohen Belastungen des Stadthaushaltes und noch mehr Schulden führen wird, die den nachfolgenden Generationen aufgebürdet werden.
 - ❖ das Arbeitskräfte-Argument zu vernachlässigen ist. Der Standort ist ideal für die Ansiedlung von Logistikunternehmen, die große Flächen und eine gute Anbindung benötigen, aber nur wenig Beschäftigte einstellen werden. Auch wenn schon in Kassel ansässige Betriebe nach dort aussiedeln, sind damit häufig Rationalisierungseffekte und Arbeitsplatzvernichtung verbunden. Wirksamer wäre ein Gewerbeflächenrecycling in gut erschlossenen Bereichen für kleinere und mittlere Gewerbebetriebe, die ihre Produkte auch über die Regionsgrenzen hinaus vertreiben.
 - ❖ aus der Stadt aussiedelnde Betriebe Brache innerhalb der Stadt hinterlassen.